

zuletzt aktualisiert am: 05.03.2011

URL: <http://www.rp-online.de/region-duesseldorf/hilden/nachrichten/jugendparlament-startet-als-ag-1.1198770>

Empfehlen

0

Haan

Jugendparlament startet als AG

VON STEFANIE MERGEHENN - zuletzt aktualisiert: 05.03.2011

Düsseldorf (RPO). Mehrfach wurde die Bewerbungsfrist verschoben. Jetzt haben sich zwölf Jugendliche gefunden, die für die nächsten zwei Jahre die Arbeit des Jugendparlaments weiterführen – als AG, die weitere Teilnehmer aufnimmt.

Eigentlich hätte das neue Jugendparlament bereits zu Beginn des Jahres seine Arbeit aufnehmen sollen. Jetzt ist es endlich so weit: Am 14. März findet das erste Treffen der neuen "AG Jugendparlament" (JuPa) mit inzwischen zwölf Teilnehmern statt.

"Es dürfen gern noch mehr werden", betont der zuständige Stadtjugendreferent Dieter Köhler. Der Jugendhilfeausschuss hatte in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, das vor zwei Jahren ins Leben gerufene Mitbestimmungsgremium der 13- bis 17-Jährigen zunächst als Arbeitsgemeinschaft anzubieten.



Auch im Haaner Gymnasium begab sich Stadtjugendreferent Dieter Köhler im Herbst letzten Jahres auf Kandidatensuche. Mit vier Gymnasiasten, drei Real- und fünf Hauptschülern nimmt er nun die JuPa-Arbeit auf. Foto: RPO

Jetzt zügig die Arbeit aufnehmen

INFO

Erstes Treffen

Die "AG Jugendparlament" trifft sich erstmals am Montag, 14. März, um 18.30 Uhr im Jugendhaus an der Alleestraße 6. Eingeladen sind über die zwölf bisherigen Interessenten hinaus alle 13- bis 17-jährigen Haaner, die sich für Jugendbelange in der Gartenstadt engagieren wollen. Kontakt Tel. 02129 911471 (Stadtjugendreferent Dieter Köhler)

Die nach mehrfacher Frist-Verlängerung eingegangenen Zahl der Bewerbungen lasse keine demokratische Wahl zu, weil es sich um die Minimalzahl von zwölf Interessenten handelt. "Außerdem würde ein Wahlverfahren die Aufnahme unserer eigentlichen Arbeit weiter verzögern", so der JuPa-Koordinator Daniel Oelbracht.

Seine Stelle ist nur noch bis Mitte dieses Jahres finanziell gesichert, aber aus Köhlers Sicht zwingend notwendig: "Die Jugendlichen brauchen beispielsweise einen Übersetzer für die oft komplizierten Verwaltungsvorlagen."

Im Jugendhilfeausschuss waren jetzt bereits vier AG-Mitglieder vertreten. "Anstrengend" sei's gewesen, findet Miriam Knobe (13): "Viele Fachbegriffe – da muss man genau zuhören und sich vorher gründlich informieren." Marie Sobing beispielsweise sieht sich regelmäßig die TV-Nachrichten an: "Ich möchte schließlich mal Bundestagsabgeordnete werden – oder Ministerin", hat die 13-jährige Gymnasiastin bereits feste Berufsvorstellungen.

ARCHIV

Jan Sievers freut sich schon darauf, auf kommunaler Ebene "mitmischen" zu

Bewerbungsfrist verlängert

Für die zweite Wahl des Haaner Jugendparlamentes gibt es immer noch zu wenig Bewerber. Wer 13 bis ...
mehr

Arbeit für die Haaner Jugend**Jugendliche mischen mit**

können: "Ich werde jetzt wohl mit offeneren Augen durch die Stadt gehen", sagt der 14-jährige Hauptschüler. Und Tessa Protsch (13) ist daran gelegen, dass sich das Jugendparlament künftig offensiver an den Schulen präsentiert: "Viele von uns wussten vorher gar nicht, dass es in Haan ein Jugendparlament gibt."

Friederike von Wiser kann sich "die schwache Bewerber-Resonanz nicht erklären". Wie die Direktorin des Gymnasiums haben auch die anderen

Haaner Schulleiter die parlamentarische Demokratie am Beispiel des JuPa im Unterricht behandelt.

"Wenn Jugendliche nicht den unmittelbaren Erfolg sehen, sind sie oft schwer zu motivieren", weiß Realschulleiter Reinold Mertens. "Das ist bei unserer SV genau so." Markus Helf sieht darin gleichwohl einen Lerneffekt: "Die Jugendlichen erkennen, dass nicht alle Wünsche finanziell realisierbar sind. Auch eine Stadt kann nur das Geld ausgeben, dass sie hat."

© RP Online GmbH 1995 - 2010

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

Artikel drucken